



war. Mit dem Gesänge des Sturmliebes wurde sie eröffnet. Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes Muschke erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Als 1. Schriftführer wurde Kurt Kühne, als 2. Paul Hommel, als 1. Zeugwart Kurt Schäfer, als 2. Richard Söllner gewählt. Zwei Neuaufnahmen wurden getätigt. Einladungen waren eingegangen von Großhirsdorf und Schwepnitz, sie sollen unterstützt werden. Abmarsch nach Großnaundorf nächsten Sonntag 11 Uhr von Schreiers mit Spielmannszug. Alle mitkommen. Den Bericht über die Gruppenturnratsitzung gibt der Vorsitzende. Es soll eine Fußballmannschaft gegründet werden, die in Großnaundorf spielt. Am 9. November soll ein Vortrag „Religion und Sport“ stattfinden. Als Fahnenträger wurde Kurt Schäfer gewählt.

(Mütterberatung) findet statt am Mittwoch, den 21. August, nachmittags 1/3 Uhr in der Schule zu Lichtenberg.

(In Erwartung der Leipziger Herbstmesse.) Eine Handelsorganisation, die seit den Tagen des frühen Mittelalters ununterbrochen besteht und durch Anpassung an die Gegenwartsforderungen ihre Bedeutung ständig erhalten, sogar außerordentlich vermehrt hat, ist die Leipziger Messe. Aus der alten Warenmesse hat sie sich zu der heutigen, alle denkbaren Bedarfsgegenstände umfassenden Mustermesse und zu der gewaltigen Gesamtschau der Produktionsmittel auf der Technischen Messe und Baumeße umgestaltet. Den Ruf glänzender, ununterbrochener 700-jähriger Tradition kann die Leipziger Messe in einzigartiger Weise beanspruchen. Die vom 25. bis 31. August 1929 stattfindende Herbstmesse wird, soweit es sich schon jetzt übersehen läßt, diese Tradition durch eine besonders reichhaltige Warenschau erneut rechtfertigen und für die Anknüpfung internationaler Handelsbeziehungen von unschätzbarem Bedeutung sein. Man kann damit rechnen, daß auf dem großen Weltmarkt, den die Leipziger Messe darstellt, auch in diesem Herbst wieder 8000—9000 Ausstellerfirmen, darunter viele Hunderte des Auslandes, vertreten sind. Auf der Herbstmesse des Jahres 1928 zählte man weit über 100 000 Besucher, darunter über 12 000 ausländische. Bei dem großen Interesse, das schon jetzt in den Wirtschaftskreisen des In- und Auslandes der kommenden Leipziger Herbstmesse entgegengebracht wird, kann man damit rechnen, daß ihr Besuch den des Vorjahres weit übersteigen wird.

**Ramenz.** (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten u. a. Blumentohl 20—50, Spinat 30, Bohnen 20, Schoten 30, Möhren 15, Zwiebeln 15—20, Weizkraut 15, Rotkraut 25, Tomaten 35 und 40, Kerpel incl. 35, ausl. 60—95, Kürbisse, saure 45 und 50, Stachelbeeren 35, Johannisbeeren 30, Birnen 35, Böhler Pflaumen 30, Spiltschen 20—25, Pfirsiche 50 und 60, Wein 55, holländischer 120, Kartoffeln 6—8 Pfg. das Pfund, Gurken 10—11 Pfund 100 Pfg., Einlegegurken das Schock 100 bis 200 Pfg., Kohlrabi 5—15, Rüben 30, Wirsing 25—35, Staudensalat 5—10 Pfg. das Stück, Rabieschen 10, weiße Rettiche 15 Pfg. das Bündel, Heidelbeeren 60, Preiselbeeren 70 Pfg. das Liter.

**Kalbitz.** (Schadenfeuer.) In vergangener Nacht wurde die vor kurzem erst fertiggestellte Feldscheune des Tischlermeisters Jakob Bräuer durch ein Schadenfeuer vollständig vernichtet. Verbrannt sind etwa 25 Schock frisch eingebrachte Roggengarben. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand ist angelegt worden und zwar handelt es sich vermutlich um einen Racheakt.

**Dresden.** (Großer Zapfenstreich.) Am 17. August um 21 45 Uhr findet in Gegenwart des Chefs der Heeresleitung in Dresden auf dem Richard-Strauß-Platz ein großer Zapfenstreich statt. Bei dieser Gelegenheit wird eine Anzahl höherer Offiziere anwesend sein, darunter der chilenische General Diaz, sowie der Oberbefehlshaber des Truppenkommandos L, General der Infanterie Hasse. Der Zapfenstreich wird unter musikalischer Leitung des Heeresmusikinspektors, Prof. Hadenberger, von mehreren Musik- bzw. Trompetorchestern und Spielmannszügen ausgeführt.

**Dresden, 15. August.** (Abgejagte Manöver.) Die Reichswehrmanöver, die im Raum Pirna—Lohmen—Wischowswerda—Ramenz, stattfinden sollten, sind abgejagt worden. Es werden nur Übungen auf den Truppenübungsplätzen stattfinden.

**Dresden, 15. August.** (Schwere Diebstähle.) In der Nacht zum Mittwoch drangen Diebe mittels Nachschlüssels in die Kontorräume der Schif. Handwerker- und Gewerbezeitung, Gr. Zwingenstraße ein. Schreibische und Schränke wurden mit Werkzeugen geöffnet. Es fehlen etwa 1400 RM. Bargeld, eine dunkelbraune, mit schwarzen Streifen abgesetzte eiserne Geldkassette, 36 x 35,5 x 14 cm groß, mit Scheck- und Kontobüchern der Stadtbank sowie eine größere Anzahl Eintrittskarten zur Jahreschau.

**Dresden, 15. August.** (90. Geburtstag von Oberst Sachse.) Der älteste sächsische Offizier, Oberst Sachse feierte am Donnerstag seinen 90. Geburtstag. Es wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. Glückwunschschreiben waren eingegangen: vom Reichspräsidenten v. Hindenburg, dem früheren König Friedrich August u. a.

**Chemnitz.** (Anhaltende Verschlechterung des Arbeitsmarktes.) Wie das Chemnitzer Arbeitsamt mitteilt, nimmt die Zahl der Arbeitsuchenden noch immer zu, obgleich die Außenberufe gut aufnahmefähig sind. Die Ursache liegt in neuen Entlassungen in der Industrie, die angibt, ihre Belegschaften infolge Auftragsmangels abermals verringern zu müssen. Ende Juni waren 9397 Arbeitsuchende, Ende Juli 11 428 gemeldet.

**Chemnitz.** (Warnung vor einem ausländischen Schwindelunternehmen.) Die Kriminalabteilung teilt mit: Die Firma Alphonso Bancroft, Washington, 1438 Du Street, N. W., versendet neuerdings an viele Geschäftleute und Privatpersonen Werbeschreiben, in denen Vertretungen bei größter Verdienfts-

hänger einer Straßenbahn erfasst. Ueber dem Zeitungsviertel ging dann das Luftschiff etwas herunter. In dieser Gegend wurden

**Postfächer abgeworfen,**

und es begann sofort eine schnelle Jagd, denn jeder wollte die ausgesetzte Belohnung für Ueberbringung der Postfächer einheimen. In allen Schulen Berlins wurde der Unterricht unterbrochen. Die Lehrer und Lehrerinnen begaben sich mit den Kindern auf freie Plätze, um den Zeppelin bei seiner Fahrt über Berlin bewundern zu können. Auch die letzte Sitzung des in Berlin tagenden Weltrekamelongresses wurde unterbrochen, als der Ruf „Zeppelin“ ertönte. Hauptsächlich waren es die Amerikaner, die voller Begeisterung dem Luftschiff zuwinkten. Ein Funkpruch wurde an Dr. Eckener gesandt, in dem der Weltrekamelongress ihm alles gute für die Fahrt wünschte.

Das Luftschiff hat die Fahrt bis Berlin mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer zurückgelegt.

**Schneller Flug über Pommern.**

Das Luftschiff flog von Stettin über Schivelbein und nahm östlichen Kurs, erschien um 14 Uhr über Bublitz, um 14.10 Uhr über Rummelsburg, 50 Kilometer südlich von Stolp, und um 14.30 Uhr über Bütow. Von hier aus nahm das Luftschiff direkten Kurs auf Danzig.

**Von Danzig nach Königsberg.**

Danzig. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf nach Ueberfliegen des polnischen Korridors, aus Richtung Kartaus kommend, Donnerstag um 14.55 Uhr über dem Vorort Danzig-Langfuhr ein, von wo aus es Kurs über die Stadt Danzig nahm. Die Bevölkerung stürzte auf die Straßen, um dem Luftschiff begeistert zuzuwinken. „Graf Zeppelin“, zu dessen Ehren mehrere Begleitflugzeuge aufgestiegen waren, grüßte mit einer deutschen Flagge und fuhr langsame Schleife über die Stadt. Sämtliche Sirenen der im Hafen befindlichen Schiffe heulten. Um 15 Uhr verließ „Graf Zeppelin“ Danzig in östlicher Richtung mit Kurs auf Königsberg.

**Königsbergs Oberbürgermeister begrüßt**

**„Graf Zeppelin“ durch Funkpruch.**

Königsberg. Am Donnerstag gegen 16.15 Uhr erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin“ aus Richtung Pillau kommend, über Königsberg und flog, von mehreren Flugzeugen begleitet, eine große Schleife über der Stadt. Tausende von Menschen standen auf den Dächern und winkten dem Luftschiff begeistert zu. Oberbürgermeister Dr. Eohmeyer begrüßte das Luftschiff namens der Stadt mit einem

möglichkeit angeboten werden. Nach den bisher gemachten Erfahrungen handelt es sich bei dieser Firma um ein betrügerisches Unternehmen, das es auf die Ausbeutung von Nebenberufstätigen abgesehen hat. Vor dieser Firma wird erneut gewarnt.

**Erdmannsdorf.** (Scheunenbrand.) Hier ist die erst im Vorjahr erbaute massive Scheune des Gutsbesizers Paul Rothke vollständig niedergebrannt. Die in der Scheune befindlichen Maschinen verbrannten mit. Das Feuer soll durch Kinder verursacht worden sein, die in der Scheune mit gefundenen Streichhölzern spielten.

**Falkenbach bei Vollenstein.** (Tödlicher Unfall des Bürgermeisters.) Bürgermeister Breher aus Falkenbach wurde in Grefes bei Bahreuth, wo er in Urlaub weilte, auf seinem Motorrad von einem Auto angefahren. Er und seine auf dem Sozius sitzende Ehefrau wurden schwer verletzt und fanden im Krankenhaus Bahreuth Aufnahme. Dort ist der Bürgermeister seinen Verletzungen erlegen.

**Freiberg.** (Verurteilung wegen Beleidigung eines Beamten.) Wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Dienstes wurde der Metallbrehler Max Artur Kosal durch Strafbefehl des Amtsgerichtes Freiberg zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Lugau.** (Im Schacht verunglückt.) Auf der Gewerkschaft „Gottesseggen“, Betriebsabteilung Kaiserin-Augusta-Schacht, verunglückte der Bergarbeiter Lasse aus Lugau tödlich.

**Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung.**

Ergänzend wird gemeldet, daß Ministerialrat Dr. Beigert im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages einen Ueberblick über den ganzen Beratungsstoff der Sachverständigenkommission gab. Die Kommission für die Fragen der Arbeitslosenversicherung habe in vierzehntägiger Verhandlung nicht weniger als 237 Anträge behandelt, die von politischen Parteien, von wirtschaftlichen Vereinigungen stammten oder aus dem sogenannten Sofortprogramm der Reichsregierung ihr als Material überwiesen worden seien. 139 Feststellungen seien getroffen worden. In den wesentlichsten Fragen sei man allerdings zu keinen einstimmigen Vorschlägen gelangt, aber immerhin sei wertvolle Arbeit geleistet worden, namentlich dahin, daß den Stellen, die die letzten Entscheidungen zu treffen hätten, die Grenzen gezogen worden seien.

Die Voraussetzungen der Arbeitslosenunterstützung habe die Kommission einer genauen Nachprüfung unterworfen, dabei die

**Fälle mißbräuchlicher Ausnutzung besonders ins Auge gefaßt,**

die sowohl Arbeitnehmern wie auch Arbeitgebern vorgeworfen werde. Mit jedem Versicherungssystem sei die Gefahr einer mißbräuchlichen Ausnutzung verbunden, es sei denn, daß der Schadenstil der Versicherung völlig unabhängig von jeder menschlichen Einwirkung sei. Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung dürften nicht wie zwei fremde unbeteiligte Erscheinungen nebeneinander stehen, sondern von der Arbeitslosenversicherung müßten vielmehr Rückwirkungen auf den Arbeitsmarkt ausgehen. Die Kommission sei sich darüber klar gewesen, daß mit der Erörterung der Mißbräuche das finanzielle Problem der Arbeitslosenversicherung nicht erledigt werden könne, daß dieses Problem vielmehr in einer ganz anderen Größenordnung liege als die Summe aller Mißbräuche, selbst wenn man sie pessimistisch beurteile.

Niemand könne mit Sicherheit voraussagen, wie sich der deutsche Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren entwickeln

werde, angesichts politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ereignisse, die den Arbeitsmarkt beeinflussen würden.

**„Graf Zeppelin“ jenseits der deutschen Grenze.**

Kliff. Kurz nach 5 Uhr Donnerstag nachmittag wurde das Luftschiff von Kliff aus geschickt. Es überflog in niedriger Höhe die Stadt. Von sämtlichen Kirchtürmen läuteten die Glocken. Die Zellstoff-Fabrik ließ ihre Dampf sirene 25 Minuten lang pfeifen. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen und jubelte dem Luftschiff zu. Kurz nach 1/6 Uhr war das Schiff den Blicken verschwunden. Es hat die Memel überquert und verschwand in östlicher Richtung über dem Memelgebiet.

**„Graf Zeppelin“ bei Polozt**

Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 21 Uhr M.E.Z. nördlich von Polozt.

**Kursänderung des „Graf Zeppelin“**

Nach einer Meldung aus Moskau gibt die russische Telegraphen-Agentur bekannt, Dr. Eckener habe der Gesellschaft der Freunde der Luftflotte um Mitternacht in einem Telegramm mitgeteilt, daß das Luftschiff wegen der ungünstigen Wetterlage seinen Kurs zu ändern beabsichtige und wahrscheinlich Moskau nicht anfliegen werde.

Dresden, 16. August 1929, mittags 12,00 Uhr TU.

**Zeppelin in ostnordöstlicher Richtung über dem Ural**

Romno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Moskauer Funkstation eine Meldung vom Zeppelin aufgefunden, nach der das Luftschiff um 8,15 Uhr etwa 200 Kilometer nördlich von Perm gesichtet worden ist. Das Luftschiff fliegt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 130 Kilometer in ostnordöstlicher Richtung dem Ob zu.

Nach siebenjährigem Warten hat nunmehr das amerikanische Bundespräsidentenamt Dr. Eckener auf dessen 1922 erfolgten Antrag für Amerika das Monopol auf faste Luftschiffe mit getrennten Gaszellen erteilt.

Das sei auch die Auffassung der überwiegenden Mehrheit der Kommission, als sie die Zahl von 1,1 Millionen unterstützten Arbeitslosen ihren Berechnungen im Durchschnitt der kommenden Jahre zugrunde gelegt habe. Einstimmig sei die Kommission der Ansicht, daß es erwünscht sei, auch die Fälle der berufstätigen Arbeitslosigkeit in der Arbeitslosenversicherung zu behandeln. Die Mehrheit der Kommission sei aber der Auffassung gewesen, daß dieses Risiko der berufstätigen Arbeitslosigkeit von dem Risiko konjunktureller oder struktureller Arbeitslosigkeit wesentlich abweiche, daß es aber doch noch ein Risiko sei, das versichert werden könne.

Die vollen Leistungen der Arbeitslosenversicherung seien nur dann zu gewähren, wenn der Arbeitslose vorher etwa 52 Wochen gearbeitet habe, ohne inzwischen Unterstützung erlangt zu haben. Seien es weniger als 52 Wochen, so sei die Unterstützung nach einer bestimmten Staffelung. So käme man zu Einparungen, deren Summe 163 Millionen erreiche. Trotzdem blieben dann noch 116 Millionen im Jahre ungedeckt. Hier ersehe die Vorschlag der Kommission, für eine begrenzte Zeit den Beitrag um 1/2 Prozent zu erhöhen. Nach den Ergebnissen von 1928 bedeute dies ein Aufkommen von 137 Millionen Mark im Jahre, sie reiche also aus, um die Lücke zu füllen, und die Rücklagen noch etwas zu verstärken. Zum 1. November 1929 werde diese erhöhte Beitragsleistung wahrscheinlich nicht in Kraft treten, weil die Verringerung des Gesetzes erhebliche Zeit erfordern werde. Deshalb sei

der finanzielle Ausgleich durch einen Ueberbrückungskredit herbeizuführen.

Wenn das Reich sie dabei unterstütze, glaube die Kommission, daß die Arbeitslosenversicherung diesen Kredit zu erträglichen Bedingungen finden könne. Die Kommission habe es abgelehnt, sich für eine Niederbeschlagung der im letzten Winter gewährten Darlehen des Reiches einzusetzen, wohl aber solle das Reich diese Darlehen bis zum 1. April 1935 zinslos stunden. Diese Arbeit der Sachverständigenkommission bedeute noch nicht die Reform der Arbeitslosenversicherung, ihr Gutachten stehe vielmehr mitten im Streit, vor allem mitten im politischen Streit. Dennoch werde das Gutachten seine Wirkung ausüben und dazu beitragen, daß die letzten Entscheidungen in der Arbeitslosenversicherung erreicht würden, die der Sozialpolitiker ebenso dringlich erwarte, wie der Finanz- und Wirtschaftspolitiker.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

Am nächsten Dienstag wird die Arbeit des Ausschusses wieder aufgenommen werden. Es sollen sich dann Vertreter der kommunalen Behörden zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission äußern.

trumpspartei Dr. Perlitius, Dr. Brüning, Esser und Frau Leusch, für die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz und Dr. Pfeffer, für die Demokratische Partei Frau Dr. Bäumer und Abgeordneter Scheider und für die Bayerische Volkspartei Prälat Leicht.

Erklärung des Reichsarbeitsministers.

Berlin. Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages trat am Donnerstag mittag unter Vorsitz des Abgeordneten Esser (Ztr.) zur Beratung der Fragen der Arbeitslosenversicherung zusammen.

Vor Eintritt in die Verhandlungen gab Reichsarbeitsminister Wissell eine Erklärung ab, in der es hieß, daß die Reichsregierung leider noch nicht in der Lage sei, jetzt schon dem Ausschuss einen fertigen Gesetzentwurf vorlegen zu können.

Nervosität im Haag.

Briand will die Rheinlandräumung verzögern.

Haag. Die Haager Konferenz befindet sich in einem nervösen Stadium, das noch jedesmal bei Konferenzen vor der „Einigung“ eingetreten ist.

In solchen nervösen Zeitpunkten entfendet die französische Delegation nun seit Jahren Professor Hesnard. Professor Hesnard traf auch bei der deutschen Delegation ein, um mit dem Finanzminister Hilferding zu sprechen.

große Enttäuschung für alle Gläubigen der „großen französischen Geste“

Der englische Schatzkanzler Snowden hat ein Kommissariat der vier Mächte, wonach er bis Freitag auf seine Forderungen Antwort haben soll, mit ein paar höflichen Zeilen beantwortet, in denen er noch einmal feststellt, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, daß er eine Antwort auf die drei bisher verhandelten Punkte erwartet, d. h. 1. auf den Verteilungsschlüssel für die deutschen Jahreszahlungen, 2. die Beteiligung Englands an den ungeschützten Zahlungen, 3. die Probleme bei den Sachlieferungen.

Die Barzahlungen, die mit der Rheinlandräumung zusammenhängen.

werden inzwischen eifrig erörtert. Man verrät kein Geheimnis, wenn man feststellt, daß die Differenz in den Auffassungen sich in über 100 Millionen Mark bewegt.

Zwischen den Gläubigernationen wird noch immer der Handel um die deutschen Tributleistungen mit unverminderter Hartnäckigkeit fortgeführt.

Die deutschen Rheinlandkommissare im Haag.

Koblenz. Wie man erfährt, sind der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Vizepräsident Freiherr Langewiesch von Simmern, und sein Stellvertreter, Dr. Graf Adelman, zur Teilnahme an den Räumungsverhandlungen von der deutschen Delegation nach dem Haag berufen worden.

Aus aller Welt.

Generalfeldmarschall von Mackensen in Bad Lauchstädt.

Generalfeldmarschall von Mackensen weilte mit seiner Gemahlin am vergangenen Mittwoch nachmittag längere Zeit in Bad Lauchstädt. Die hohen Gäste besichtigten das Goethe-Theater und die historischen Kuranlagen sowie die ausgedehnten Abfall- und Versandräume der altherberühmten Seilquelle.

Höfsterträge in Gurken.

Liegnitz. Während sich die Erträge der Gurkenerte im Laufe der vorigen Woche auf gleichmäßiger Höhe hielten und kaum höher zu beziffern waren als in der Vorwoche, brachte der Regen vom Donnerstag und Freitag für Sonnabend ein ganz sprunghaftes Ansteigen der Zufuhren, wie

es in diesem Umfang nicht erwartet worden war. Hinzu kam noch, daß die Anbauer wegen des Regens an den Tagen zuvor z. T. nicht abgelesen hatten und auch nicht in der Ernte arbeiten konnten, so daß Sonnabend überall abgelesen wurde, während sich sonst die Ablese in den verschiedenen Gebieten auf die Tage der Woche etwas verteilt.

Nach dem Genuß von Ochsenblut gestorben

Ein Fleischergehilfe in Loblach trank bei der Schlachtung eines Ochsen eine große Menge des frischen Ochsenblutes, um sich dadurch, wie er meinte, zu kräftigen.

Der älteste Sänger Deutschlands gestorben

Der älteste Sänger Deutschlands, das Senfornitglied und Mitbegründer des Männergesangsvereins „Eintracht“ in Nonsdorf, Karl August Schulte, ist plötzlich im 90. Lebensjahre gestorben.

Ein einträgliger Bettler-„Posten“

Auf der Eisenbahnbrücke bei Wangerbüchel wurde ein unverheirateter Invalide aus Aachen getroffen, der innerhalb einer Stunde über 10 Reichsmark „verdient“ hatte.

Von einem Bullen angefallen.

Altenburg, 15 August. Auf arätliche Weise kam der Gutsbesitzer Louis Streicher in Saara ums Leben.

Die Bluttat im Berlin-Breslauer Personenzug.

Breslau. Die Ermittlungen der Breslauer Kriminalpolizei über die Bluttat im Eisenbahnzuge Berlin-Breslau in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. sind zu einem gewissen Abschluß gelangt.

Zugzusammenstoß bei Breslau.

Breslau. Auf dem Bahnhof Brodau-Breslau fuhr ein Triebwagen der Vorortstrecke Breslau-Kattern in einen Personenzug, der von Oberschlesien kam.

Spanisches Elektrizitätswerk in die Luft geflogen.

Madrid. Das Elektrizitätswerk in Karaminal (Provinz La Coruna) ist durch eine Kesselexplosion zerstört worden.

Sowjettruppen überfallen chinesische Städte.

Schanghai. Nach englischen Meldungen aus Mukden haben Sowjettruppen mehrere Vorstöße auf mandchurisches Gebiet unternommen.

Ein lustiges Begräbnis

Ein eigenartiges Leichenbegängnis fand am Dienstag in Grontardo, einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Cremona (Italien) statt.

Sport.

Handballänderkampf Sachsen-Thüringen.

Am Sonntag nachmittag trafen sich auf dem Spielplatz des A. L. V. Schönefeld die Handballändermannschaften der Turnkreise Sachsen und Thüringen zum viertenmal im Länderspiel gegenüber.

Länderkampf und Meisterschaft von Sachsen.

Ein Großkampf erster Ordnung verpflücht das letzte diesjährige Abendbrennen auf der Dresdener Stadtbahn am Mittwoch, den 21. August zu werden.

Tennisport.

Dem deutschen Tennisspieler Prenn ist es in Berlin gelungen, den Franzosen Boussous in 3 Sätzen (3:6, 6:1, 6:2) zu schlagen.

Deutsche Polizeimeisterschaften 1929.

Die Deutschen Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik werden in diesem Jahre am 31. August und 1. September in Erfurt ausgetragen.

Am Ziel des Europafluges. Die Wertungsliste des Europafluges wird erst in einigen Tagen nach Vergleichung der einzelnen Punktwertungen festgesetzt werden können.

Deutsche Segeljachten starten in Amerika. Zum ersten Male seit 16 Jahren werden drei deutsche Segeljachten, „Glückauf“, „Kate“ und „Riderle“, an den amerikanischen Segelregatten teilnehmen.

Schmeling-Scott am 12. September? Die einander stark widersprechenden Meldungen über die Entschiedenheiten gegen Max Schmeling erfahren durch eine New-Yorker Meldung eine erfreulichere Ergänzung.

Voranlage mit DKW-Motor im „Do X“

Ein so moderner Flugtrieb wie das neue Modell von Dornier muß selbstverständlich mit elektrischem Licht ausgerüstet sein.

Kirchen-Nachrichten

Nichtenberg

Sonntag, den 18. August, 12. nach Trin.: 1/9 Uhr Lesegottesdienst. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Oberlichtenau

Sonntag, den 18. August, 12. nach Trin.: 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Einweisung von zwei Kirchenvorstehern.

Stadt-Bad

Wasser-Temperaturen am 15. Aug. 21 — 22 — 23 Grad Celsius

Sonne und Mond.

19. 8. -M. 4.50, S.-M. 19.16. M.-M. 19.35, N.-M. 3.01

Landeswetterwarte Dresden

Zm allgemeinen heiter bis wolkig und warm, aber strichweise in den nächsten Tagen Gewitterföhrungen oder zeitweilig etwas Regen.

Hotel Schützenhaus
Sonntag, 18. August
der beliebte Großtanzdielen-Betrieb
Anfang 6 Uhr.
In der Diele: Künstler-Konzert
Hierzu ladet herzlich ein A. Höntsch

Olympia-Theater
Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 und 1/2, 9 Uhr
Tom Mix in
Arizonatiger
Mitreißendes Tempo, wahnwitzige Sensationen vom ersten bis zum letzten Bild
Dyckerpotts Erben
Ein Film, der schon Tausende zu Lachsalven erheitert, ein Film voller Komik und Satire!
In den Hauptrollen:
Georg Alexander — Lotte Lorring
Sonntag 4 Uhr: Kinder-Vorstellung!
Tom Mix in Arizonatiger.

Achtung! Der 2 Masten- Achtung!
Cirkus Bügler-Althoff
Ist hier eingetroffen und gibt am Freitag, den 16. August seine
erste Vorstellung
mit 16 Schul- und Freizeitsperden, Luft- und Parterre-Akrobaten, Lassowerfern, Affen und dressierten Hunden.
Preise der Plätze: 0,50, 0,80 und 1 Mk.
— Kinder auf allen Plätzen die Hälfte —
Es ladet ein die Direktion

Obergasth. Lichtenberg
Sonntag, den 18. August
ab 6 Uhr Tanz

Gasthof „Goldne Krone“ Obersteina
Nächsten Sonntag, von 7 Uhr an
feiner Ball!
Haltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!

Dämon Künstler.

Roman von Magda Trott.
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.
(Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung.
„Du scheinst mich nicht verstanden zu haben, Sigunde. Ich sehe mich aber genötigt, meine Worte in aller Deutlichkeit an dich zu richten. Meine Liebe zu dir ist erloschen, und du dürftest genügend Stolz besitzen, dich nicht länger an einen Mann, dem du nichts mehr bist, zu klammern.“
„Was hast du bisher nach meinem Stolz, nach meiner Ehre gefragt,“ sagte sie mit bitterem Aufschrei, durch das Kränzen flangen. „Heute gilt es nicht meinem Stolz, heute heißt mich wiederum meine Pflicht, bei dir zu bleiben, damit unser Kind nicht einmal nach seinem Vater fragt und ich ihm sagen muß: er ging von uns, noch ehe du das Licht der Welt erblicktest.“
„Komm mir nicht mit derartig veralteten Sentimentalitäten. Für dieses Kind werde ich selbstverständlich sorgen. Des Lebens Not soll es nicht kennen lernen.“
„Ich wiederhole nochmals, daß ich in eine Scheidung unserer Ehe nicht einwillige.“
Mit wutverzerrtem Gesicht stand er vor ihr.
„Du wirst einwilligen!“
Sie schüttelte würdevoll den Kopf: „Nein!“
„Deiner Sache brach über seine Lippen.“
„Freilich, es ist ein erhebendes Bewußtsein, die Gattin des größten Künstlers Europas zu sein, über die Vorbeeren zu schreiten, die man dem Gatten freut, von dem Weibhau eingehüllt zu werden, der ihn umweht. Aber das ist alles zu Ende, Sigunde, ich lehne jegliche Gemeinschaft mit dir ab, es ist beschämend für dich, daß nur ein Federstrich uns zusammenhält. Innerliche Bande sind längst nicht mehr vorhanden.“
„Und dein Kind?“
„Kann ich Liebe zu einem Wesen empfinden, das von einer Frau geboren wird, die meinem Herzen fernsteht?“
Ein Gefühl des Widerwillens stieg plötzlich in Sigunde

Vor meiner heutigen Ueberfahrt nach Chicago rufe ich allen wohlwollenden Bekannten und unserer lieben Kundschaft von hier aus ein
herzliches „Lebewohl!“
zu.
Nordd. Ll.-Dampfer „Bremen“
am 14. August 1929
Pulsnitz Hertha Londershaus

Beste böhm. Bettfedern und Daunen
füllkräftig und staubreie Ware, empfiehlt
Emma Kempe, Bettfedern-Geschäft, Großröhrsdorf
Radeberger Straße 292

Achtung!
Verkaufe einen Posten
Wasch- und Musselin-Kleider
v. 3,50 M an
einen Posten
Blaudruck-Indanthren-Stoffe u. Hemdenzephir
Meter von 0,80 M an

Prinzebröcke
weit unter Preis —
Fedor Hahn
Pulsnitz

Morgen, Sonnabend
nachm. 5 Uhr
Grummelverkauf (parzellenw.)
auf meinen Wiesen hinter dem Friedhof
Baumeister Johne.

Goldfische
eingetroffen Willy Greubig

Küchenherd
zu kaufen gesucht.
Pulsnitz M. S.,
Hauptstraße 49f.

Laden mit Wohnung
für 1./10. zu vermieten. Offerten unter H. 17 an die Tageblatt-Geschäftsstelle.
3-4000 RM
als 1. Hypothek auf Hausgrundstück zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Tageblatt-Geschäftsstelle.

Eine hochtragende
Kalbe
zu verkaufen
Reichenbach Nr. 92

1 Bandwebstuhl
mit Holzwänden, 44 Gang, Regulator und Scheibenrahmen
Eint. 25 mm zu verkaufen.
Zu erfragen in der Tageblatt-Geschäftsstelle.

Guterh. Sportwagen
zu verkaufen.
Zu erfr. in der Tagebl.-Geschäftsst.

Fahrrad gefunden
worden. — Abzuholen
Ubersstr. 11, im Laden.

Börse und Handel

Amtl. sächsische Notierungen vom 15. August.
Dresden. In der Börse machte sich ein etwas festerer Unterton bemerkbar, das Geschäft hielt sich aber immer noch in sehr engen Grenzen. Kurssteigerungen überwiegen. Höher lagen Dittendorfer Holz um 5,5, Brodowitz um 5,5, Plauener Gärten um 4,6, Weissenborner Papierfabrik um 4,25, Stein- und Sörnewitz um 3, Wanderer um 2,25 und Darmstädter Bank um 2 Prozent. Dagegen verloren Hochstreuwerke gegenüber ihrer letzten Notierung vom 7. August 20 Prozent, Vereinigte Photoaliten 7 Prozent und Steattit 2 Prozent. Die übrigen

Kursveränderungen lagen unter 2 Prozent. Renten lagen fester. 3prozentige Landesrentenscheine, Serie 3, um 1,5, Reichsanleiheablosungsschuld (Mitbest.) um 0,15 und dergl. Neubeleih um 0,2 Prozent.
Leipzig. Die Börse verkehrte in ruhiger und uneinheitlicher Haltung. Die Kursveränderungen waren im allgemeinen gering. Reichsbank zogen um 4,5 Prozent an, Zwickau-Oberhohndorf um 4, Erzgebirgische Steintohle um 3, Leipziger Feuer um 4, Dürfeld und Lindner um je 3 Prozent. Anleihen ruhig.

Berliner Börse vom Donnerstag.
Der Verkehr brachte in gewissem Umfange einen Szenenwechsel. Gewiß waren Montanaktien weiter lebhaft, doch hat die Bewegung erheblich an Stöckkraft verloren. Dafür trat aber eine Reihe anderer Spezialwerte in den Vordergrund, so die Siemenswerte, Deutsche Linoleum, Continentale Countouch, Berlin-Karlsruher Industriewerte und Nationale Automobilgesellschaft.

Berliner Produktenbörse: Erholt, aber unsicher.
Americas Depeschen lauteten fest. Liverpool folgte zunächst. Späterhin gab der englische Markt schwache Kursmeldungen, die auf den Berliner Markt insoweit wirkten, daß die anfängliche Höherbewertung des Weizens nicht in vollem Umfange beibehalten wurde. Bei genügenden Inlandszufuhren lagen die Preise ungefähr auf vorzüglicher Basis. Roggen war nicht mehr so reichlich offeriert und in den Forderungen widerstandsfähiger. Preise schwach. Mehl ruhig.

Table with 5 columns: Wozn kg, Weiz. mär., Sept., Okt., Dez., Rogg. mär., Sept., Okt., Dez., Gerste, Hafer, Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenkleie-melasse, Raps (1000 kg), Weinsaat (do.), Erbsen, Viktoria, Kl. Speiseerbsen, Futtererbsen, Peluschten, Ackerbohnen, Widen, Lupinen, blau gelb, Seradella, neue, Rapsstüben, Leintuchen, Trodenichnigel, Sogo-Extrakt, Sago, Kartoffelkoden. Rows show prices for various commodities.

Berliner Butterpreise. Amtl. Notierung an Erzeugerstation. Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 163, 2. Qualität 150, abfallende Sorten 134 Rm. Tendenz: Stetig. (Ohne Gewähr.)

Berliner Schweine- und Ferkelmarkt. (Magerviehhof in Friedrichsfelde. Amtl.) Auftrieb: 225 Schweine, 349 Ferkel. Verlauf des Marktes: langames Geschäft, Preise unverändert. Es wurden gezücht im Großhandel für Käufer: 5-6 Monate alt, 90-110 M., Bökte, 3-4 Monate alt, 65-90, Ferkel, 9-13 Wochen alt, 48-65 M., 6-8 Wochen alt, 36-46 M. (Ohne Gewähr.)

Marktpreise in Ramenz am 15. August 1929
Am gestrigen Wochenmarkt wurden gezücht pro Zentner Weizen, eff. Gew. 77 kg 12,25-12,50 M. Roggen, eff. Gew. 73 kg neu 9,10-9,30 M., Gerste (Sommergerste) 11,00-12,00 M., Hafer alt 9,00-9,25 M., neu 8,50-8,75, Weizenmehl (Raiserauszug 60%) 23,00-25,00 M., Roggenmehl (60%) 15,75-16,00 M., Weizenkleie 7,40-7,60 M., Roggenkleie 7,50-8,25 M., Sen 3,75-4,00 M., Flegelstroh — M., Futterstroh 2,00 M., Streustroh 2,00 M., Kartoffeln 3,75-4,00 M. pro Zentner, Butter 2,10 M. das Pfund, Eier 13-14 M. das Stüd.
Ferkel 32-46 M., Käufer 70-100 M., Gänse 8-9 M. das Stüd. Für ausgeführte Ware Preis über Notiz.

auf. Nur zu deutlich stand die leidenschaftliche Szene vor ihrem Auge, da er um sie geworben hatte. Aus allen Zimmerecken schwirrten die süßen Koseworte, die ihr der leidenschaftliche Gatte gegeben, zu ihr, und das alles wurde jetzt erschlagen, erstickt von seiner grenzenlosen Brutalität.
„Du hast es deinem Bruder zu danken, Bernhard, wenn ich dir jetzt die Antwort nicht gebe, die dir gebührt.“
„Gibst du mich frei?“
„Ne und nimmer!“
Er lief mit großen Schritten durchs Zimmer. Alles an ihm war Erregung. Er machte plötzlich halt und rief leidenschaftlich:
„Auch dann nicht, wenn ich dir sage, daß ich dich hasse, daß ich dich verabscheue, daß mir jede Stunde, die ich mit dir verleben muß, eine Qual ist?“
„Auch dann nicht, denn ich habe Pflichten gegen mein Kind.“
„Pflichten gegen den Verlobten, Pflichten gegen das Kind,“ lachte er höhnlich. „Ja, du hast Pflichten gegen den Verlobten. Weißt du aber auch, wer ihn in den Tod trieb?“
Sein Antlitz war wächsern, die Züge verzerrt, die blutleeren Lippen schlugen aufeinander.
„Wer trieb ihn in den Tod?“ hauchte sie.
„Meine Schuld!“
„Bernhard!“ Sigunde taumelte zurück.
„Kannst du es jetzt noch über dein Herz bringen, weiter mit dem Manne zu leben, der dir den Geliebten nahm?“
Sie stützte sich auf die Lehne des Sessels, starrte zur Erde nieder und schüttelte immer wieder wie träumend den Kopf.
„Du lägst jetzt genau wieder so, wie du einst gelogen hast. Du willst frei werden. — — Nein, nein, heute kenne ich dich, — aber sprich nicht weiter.“
„Meine Schuld trieb ihn in den Tod!“ schrie Reichenberg aus neue gellend. „Wilst du's genauer wissen? Diese Hand, die der Priester vor dem Altar in die deine legte, diese Hand war es, die jenen Mann erschöpf, für den ein Werner Silling heute hinter Kerkermauern schmachtet!“

Sie blickte ihn mit fast irren Augen an. Qualvolle Linsen gruben sich um ihre Lippen, müde wiegte sie den Kopf hin und her und sagte endlich matt:
„Ich verstehe das alles noch nicht!“
Wieder brach ein höhnvolles Lachen von seinen Lippen.
„Du dürftest dich jenes Prozesses gegen Silling erinnern. Man legte ihm zur Last, seinen Gläubiger erschossen zu haben. Ich war es, Sigunde, der ihm die tobbringende Angel sandte, weil er seine Hände nach jener Frau ausstreckte, die mir ihre Liebe schenkte. Ein glücklicher Zufall war es, daß jener andere gerade im Laubengelände war, der zwar bis zum letzten Augenblick leugnete, der aber seine Unschuld nicht einwandfrei nachweisen konnte.“
„Du warst der Täter?“
„Ich ging damals auf Konzertreisen und kümmerte mich nicht mehr um diese Angelegenheit. Ich kehrte zurück, um an deiner Hochzeit teilzunehmen. Ich erfuhr von jenem Prozeß, erfuhr, daß Silling tags zuvor verurteilt werden sollte. Weiß Gott, ich war damals in merkwürdig weicher Stimmung, der arme Teufel tat mir leid. So suchte ich meinen Bruder auf, um ihm alle näheren Umstände mitzutellen, nachdem er mir vordem sein Ehrenwort gegeben hatte, über das, was ich ihm jetzt mitteilen würde, strengstes Stillschweigen zu bewahren.“
Ein wimmernder Laut kam über Sigundes Lippen.
„Daß Udo sich kurz darauf erschoss, das hatte ich nicht geahnt. . . Ich glaubte, er würde seine Auflage mildern, das wollte ich — nichts weiter. Du wirst nun endlich einsehen, daß ein weiteres Zusammenleben zwischen uns undenkbar ist, werde ich doch in deinen Augen stets als der Mörder deines einstigen Verlobten gelten, und das muß eine weitere Ehe unmöglich machen.“
Gänzlich zusammengebrochen lag Sigunde im Sessel. Kein Laut kam über ihre Lippen.
„Ich habe meine Karten dir gegenüber vollkommen aufgedeckt. Wenn du mich verderben willst, so tue es. Du wirst deine Handlungsweise dann allerdings vor deinem Kinde zu verantworten haben, wenn es dich nach seinem Vater fragt.“

(Fortsetzung folgt.)